

## Keine islamische Beerdigung?

ERLANGEN. (dpa) Den mutmaßlich islamistischen Attentätern von Würzburg und Ansbach könnte nach Einschätzung des Zentralrats der Muslime in Deutschland eine Beerdigung auf einem islamischen Friedhof verwehrt bleiben.

Da es einen solchen Fall in Bayern bisher nicht gegeben habe, sei derzeit noch unklar, wie sich die muslimischen Gemeinden verhalten werden, sagte Mohamed Abu El Qomsan, Bayern-Beauftragter des Zentralrats der Muslime.

„Sollte aber an islamische Gemeinden in Bayern die Bitte herangetragen werden, einen Selbstmordattentäter zu beerdigen, dann wird es bei den Vorständen sicherlich eine große Diskussion darüber geben“, ist Abu El Qomsan überzeugt. Er selbst sei der Auffassung, dass Attentätern sowohl ein Begräbnis auf einem islamischen Friedhof als auch eine islamische Zeremonie verweigert werden sollte. Dann bleibe den Angehörigen nur die Möglichkeit, den Toten auf einem öffentlichen Friedhof beizusetzen.

Was mit den beiden Attentätern von Würzburg und Ansbach endgültig geschieht, ist also noch offen und die Leichen der 17- bzw. 27-jährigen Täter sind noch nicht freigegeben. Wann dies der Fall sein wird, konnte die Staatsanwaltschaft nicht sagen. Zudem wisse man noch nicht, ob die Familie des 17-Jährigen die Leiche in die Heimat zurückholen wolle.

Markus Ziegler 3.8.06